

Ingrid Weller ist jetzt im "Club der 100-Jährigen"



Herzlichen Glückwunsch, Ingrid Weller!
Nach einem Ständchen des ganzen
Alloheim-Teams gratulierten
Hausleiterin Sabine Sradnick und
Stadtpräsident Ulrich Kloeve Korn.

Bewohnerin der "Alloheim Seniorensesidenz an der Elbe" feierte ihren Ehrentag

Zehn Bewohner der Senator- und Alloheim-Seniorenresidenzen - alle mindestens 100 Jahre alt - legten 2014 in Berlin den Grundstein für einen mehr als außergewöhnlichen, bundesweiten Zusammenschluss: Alle Mitglieder müssen mindestens 100 Jahre alt sein. Seit dem 31. Januar gehört auch die Wedelerin Ingrid Weller aus der Alloheim Senioren-Residenz „An der Elbe“ diesem erlauchten Kreis an. Zum Gratulieren schauten auch Stadtpräsident Ulrich Kloeve Korn, Pastor Zimmermann und viele Schüler aus ihrem Spanischkurs beim Sektempfang am Ehrentag von Ingrid Weller vorbei

Er wurde mit einer kleinen Ausstellung zu einer Zeitreise einhundert Jahre zurück: die letzten Tage von Kaiser und Zar, das Fräulein vom Amt und die damals neuesten Automobile sind heute ebenfalls Geschichte. Man erinnert sich gern an die damalige Stars der Stummfilme wie Monty Python und Charly Chaplin sowie berühmte Personen aus dem Jahrgang von Frau Weller: Dean Martin, Ela Fitzgerald, Zsa Zsa Gabor. Der Charleston und die Dampfschiffe muten schon sehr nostalgisch an - ein Jahrhundert beinhaltet viel Geschichte!

Ingrid Weller, geboren am 31. Januar 1917, arbeitete selbst als Lehrerin und gab bis vor wenigen Jahren auch noch Spanisch-Kurse in ihrem Apartment derr

Seniorenresidenz. Ihre spanische Gruppe kommt weiterhin regelmäßig zu Besuch und bilden einen temperamentvollen Gesprächskreis- auf spanisch selbstverständlich.

Die Jubilarin war gerne in Gesellschaft, allerdings kein Fan ausschweifender Feste. Sie liebte das Wandern und die Handarbeit und hat auch heute noch vielseitige Interessen. Besonders gerne schaut sie Bücher über Städte und Naturlandschaften an. Ihr Rezept für ein langes Leben: „Man muss eine Frohnatur sein, viel lachen und singen.“

Sabine Sradnick, Einrichtungsleiterin der **Seniorenresidenz**, überreichte im Rahmen der kleinen Feier der Jubilarin Ingrid Weller die Aufnahme-Urkunde zum 100-Jährigen-Club. „Eher zufällig entstand die Idee zu diesem Club“, sagt Sradnick, „in einer unserer Einrichtungen ulkten beim Mittagessen zwei 100-Jährige, dass man eigentlich einen entsprechenden Altersclub ins Leben rufen müsste, damit sich Gleichaltrige austauschen können. Nachdem wir festgestellt hatten, dass derzeit 58 Hundertjährige ihren Lebensabend in unseren Einrichtungen verbringen, wurde aus dieser Idee dann Realität.“

Willkommen im Club sind nicht nur die Bewohner, sondern alle Bürger, die mindestens 100 Jahre alt sind. Die Jubilare erhalten eine Ehren-Urkunde für den „Club der 100-Jährigen“ und können unter anderem in den Einrichtungen mit ihrer Familie Geburtstage feiern. „Soweit möglich, soll der Club aber auch die Tür zu einem bewegten Clubleben öffnen“, ergänzt Sabine Sradnick, „gerade junge Menschen sollen die Möglichkeit haben, Zeitzeugen ganz real befragen zu können.“

Geplant im Zuge des Generationsaustausches sind regelmäßige Sonderausstellungen zu bestimmten Epochen, zu denen die Bevölkerung eingeladen ist und bei denen nicht nur die „Hunderter“ ganz persönliche Dokumenten oder Exponaten zeigen. So soll ein generationsübergreifendes Forum für ein geselliges Miteinander geschaffen werden. „Schließlich“, so Sradnick, „haben 100-Jährige nicht nur eine faszinierende geschichtliche Vergangenheit, sondern auch viele Interessen und Hobbies, die sie noch immer gerne mit anderen teilen.“ (Alloheim, 2.1.2017)